

Jungbürgerfeier mit vielen Informationen

Nebikon / Jungbürgerfeier rund um die Stiftung Villa Erica

Der Gemeinderat Nebikon lud die in 2011 18 Jahre alt gewordenen oder noch werdenden Jugendlichen zu einem informativen und lockeren Abend ein. Elf der sechzehn Jungbürgerinnen und Jungbürger erlebten einen informativen und gemütlichen Abend.

Zum Start des Abends traf man sich im Schul- und Ausbildungszentrum der Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica. Beim durch die Stiftung offerierten Apéro begrüßte Gemeinderätin Carmela Bühlmann die jungen Leute. „Wir möchten Euch mit diesem Rundgang die Arbeit der Villa Erica näher bringen“, erklärte sie den Entscheid, die Feier in den Räumen der Stiftung durchzuführen. Ursula Disler (Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung) informierte über die Geschichte und die heutige Arbeit mit den Jugendlichen. Denn wie sie treffend sagte, stehen viele jungen Leute nicht auf der Sonnenseite des Lebens“. Gemeinsam führte sie mit dem Leiter des technischen Dienstes, Markus Schürmann, Bruno Vogler, der die Schriftenmalerei leitet und Jonny Küng (Leiter Werkstatt) die Gruppe durch die Schule und die Räume, wo die Jugendlichen ihre Ausbildungen machen können.

Was gefällt Euch in Nebikon?

Mit einem feinen Essen, von Guiseppe Competiello (Bereichsleiter der Stiftung) und seiner Küchenmannschaft zubereitet, wurde man im Movie der Villa Erica verwöhnt. Esther Gurzeler stellte die Aufgaben der Dorfgemeinschaft vor und Gemeindepräsident Kurt Kumschick forderte die nun Volljährig gewordenen Jungen auf mitzubestimmen, „denn den Kopf in den Sand zu stecken oder nur an allem Kritik üben bringt nichts“. Er ermunterte sie, in irgendeiner Form aktiv am Weltgeschehen teilzunehmen, sei das als einzelner Schaffer oder in einer Partei, aber nicht nur als Stimmungsmacher aufzutreten. Gemeindeammann Erich Leuenberger, die Gemeinderätinnen Carmela Bühlmann, Luzia Kneubühler und Sara Schuppan stellten sich vor und erläuterten ihre Aufgaben.

Nebikon hat mit der Badi und den vielen Vereinen positive Angebote. Was sich die Jungen wünschen, wäre zum Beispiel ein Taxi am Bahnhof oder ein eigenes Pub. Mit dem Jahrbuch ihres Jahrganges über Weltpolitik und –Geschichte erhielten die jungen Bürgerinnen und Bürger eine Erinnerung an den Abend, der gemütlich bei angeregten Gesprächen ausklang.

Sonja Grob



